

Die Stellungnahme der SPD Murnau im Gemeinderat und im Internet zu unserem Antrag vom 29.05.2009 für die Gemeinderatssitzung zum 25.06.09 kann von unserer Seite nicht unwidersprochen bleiben.

Den vollen Text der SPD Stellungnahme können sie unter www.spd-murnau.de unter Archiv lesen.

Behauptung 1:

Mit dem Antrag, den Anbau an der Hauptschule auszusetzen, sind ÖDP/ Bürgerforum auf den Stand vom Oktober 2008 zurückgekehrt. Damals zogen Sie in Erwägung gegen die Errichtung des Mensa-Anbaus zu stimmen und damit die Einrichtung von Ganztagsklassen zu verzögern.

Dies ist eine Falschdarstellung. Die ÖDP/Bürgerforum war immer für die Ganztagesklassen. Es gab jedoch für die Entscheidung zum Anbau in der Gemeinderatssitzung im Oktober 2008 keine Vorberatungen und keine Informationen zum geplanten Anbau. Wir sollten einer Summe von 1,3 Mio. € zustimmen ohne eine Vorlage zum Projekt. Und schon damals wurden wir unter Druck gesetzt mit der Behauptung, dass das Projekt der Ganztageschule in ernster Gefahr sei, wenn wir nicht sofort und noch in dieser Sitzung zustimmen würden. Tatsächlich endete die Frist zur Einreichung eines Antrages erst am 30.11.2008, so dass es unproblematisch möglich gewesen wäre, erst in der nächsten Sitzung, nach ausführlicher Information und Diskussion, abzustimmen. Eine Verschiebung des Beschlusses in die Gemeinderatssitzung im November hätte tatsächlich keine Frist gefährdet, aber es wäre damit die Möglichkeit für alle Fraktionen eröffnet worden, dem Ganzen vorbehaltlos zuzustimmen oder eigene Vorschläge und Ideen zum Projekt einzubringen. Die SPD hat schon damals ihre Unschuld verloren und sich als heimlicher Koalitionspartner der CSU erwiesen. Wir gingen davon aus, dass dieser Politikstil der Nichtinformation und Hinterzimmerabsprachen in den letzten Wahlen abgewählt wurden. Mit Hilfe der SPD scheint er nun noch weitere 5 Jahre zu überleben.

Behauptung 2 und 3:

Der Anbau, der neben der Mensa auch einen Musikraum und 4 Gruppenräume beherbergen soll, ist als wichtiger Bestandteil des Ganztagsangebotes und nicht zuletzt als Voraussetzung für das Kooperationsmodell Hauptschule – Realschule für unsere Hauptschule dringend erforderlich.

.....
Nicht alle Entwicklungen und Maßnahmen können und dürfen auf dem Rücken der Hauptschüler ausgetragen werden!

In unserem Antrag betonen wir ausdrücklich, dass die Ganztageschule im Schuljahr 2009/2010 eingeführt werden muss. Sie muss jedoch vorerst sowieso mit

einem Provisorium im nächsten Schuljahr auskommen, da der Anbau nicht rechtzeitig zum Schuljahresbeginn fertig sein wird. Eine Kooperation von Realschule und Hauptschule setzt in unseren Augen auch eine relativ enge räumliche Verzahnung von Real- und Hauptschule voraus. D.h. dass gegenwärtig neu zu bauende Räume konzeptionell einen Anbau einer Realschule berücksichtigen sollten, wenn das Kultusministerium den Bedarf einer Realschule in Murnau in den nächsten Tagen oder Wochen feststellt. Die projektierten Räume sollten zudem daraufhin geprüft werden, ob sie nicht von beiden Schultypen genutzt werden können.

Eine Entscheidung über den Bedarf einer Realschule müsste vom Kultusministerium bald kommen, wenn hier nicht taktiert wird. Die Anfrage liegt seit Monaten den Entscheidungsträgern vor und es ist nicht erkennbar, warum dieser einfache Schritt der Bedarfsermittlung nicht schon längst abgeschlossen ist. Kommt er nicht in den nächsten Tagen und Wochen, lässt dies nur einen Schluss zu: Eine Realschule in Murnau wird vom Kultusministerium nicht befürwortet, doch man weiß noch nicht, wie man es der Bevölkerung noch vor der Bundestagswahl verkaufen soll. Man setzt auf Zeit.

Dies ist aber nur möglich, weil unsere lokalen Politiker von CSU und SPD dies zulassen. Würde hier kraftvoll agiert, müsste die Entscheidung schon längst vorliegen. Sollte ein positiver Bescheid in den nächsten Wochen kommen, dann hätte aus unserer Sicht ein bauliches Gesamtkonzept für die Hauptschule erarbeitet werden sollen, damit alle Optionen einer sinnvollen baulichen Umsetzung noch gewahrt blieben. Da die sofortige Ausschreibung ohne Berücksichtigung eines eventuellen Realschulanbaus mehrheitlich im Gemeinderat beschlossen wurde, kann das Konzept nun nicht mehr geändert werden.

Fatal ist, dass unseres Wissens immer noch kein Antrag für eine Realschule seitens des Landkreises in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für die Realschulen und der Hauptschule Murnau im Rahmen des Kooperationsmodells gestellt wurde, sondern nur eine Bedarfsanfrage. Statt uns immer wieder mit haltlosen Unterstellungen zu begegnen, sollte sich die SPD, wenn sie denn schon so vorbehaltlos eine Realschule befürwortet, sich um die eigentlichen Probleme kümmern. Wir hoffen, dass die SPD im Sinne der Schüler und Eltern wieder zu einer sachlichen Debatte zurückkehrt und die dauernde Verbreitung von Unterstellungen, Unwahrheiten und persönlichen Angriffe einstellt. Wir werden dies nicht mehr weiter unwidersprochen hinnehmen.

Die Unterstellung, dass wir die Hauptschule weniger unterstützen als andere Schularten ist schlichtweg falsch. Wir befürworten eine enge Verzahnung zwischen Haupt- und Realschule nicht zuletzt deshalb, weil wir denken, dass für beide Schularten Vorteile entstehen, Vorteile, die v. a. den Schülern zu Gute kommen. Beide Schularten könnten ihr Profil (z.B. Handwerk, Betriebswirtschaft, Technik, Soziales etc.) stärken und den Schülern ein optimales Bildungsangebot für die angestrebten allgemeinbildenden und beruflichen Ziele machen.

Fazit:

Wir sind für eine vollwertige Realschule in Murnau. Als Mittelzentrum ist diese Einrichtung überfällig. Der Koalitionsvertrag zwischen CSU und FDP bietet nun die einmalige Chance tatsächlich den Fuß für eine Realschule in die Tür, die bisher für Murnau verschlossen war, zu bekommen. Die weitere Entwicklung wird dann davon abhängen, wie die Realschule von Schülern und Eltern angenommen wird. Deshalb ist es natürlich wichtig, sich über das Konzept der Realschule schon

jetzt Gedanken zu machen. Die SPD hat sich bisher jeder Diskussion zu einem sinnvollen Schulkonzept entzogen, mit dem Hinweis, dass man erst die Bedarfsermittlung abwarten müsse. Diese bürokratische Grundhaltung mit einem Schuss devoter Obrigkeitshörigkeit verhindert jede sinnvolle Diskussion im Gemeinderat.

Fraktion ÖDP/Bürgerforum

H. Poczka/ Barbara Grabmaier/ Franz Englbrecht/ Guntram Gattner / Rolf Beuting